

Tagesimpuls – Mittwoch, 15. April 2020

#jederfürsichunddochverbunden

#spiritueller Impuls



Bibeltext vom Tag: Joh 20,11-18

In jener Zeit stand Maria draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.

Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Gedanken:

Anrührend ist diese Ostergeschichte; sehr persönlich, fast zärtlich die Begegnung des Auferstandenen mit Maria von Magdala. Unzählige Maler hat diese Szene inspiriert, Tizian (heute in London) und Correggio (heute in Madrid) haben die berühmtesten Darstellungen geschaffen. ‚Halt mich nicht fest!‘

Traurig beginnt diese Ostergeschichte, in der Dunkelheit. Der Morgen ist noch nicht angebrochen, als Maria zum Grab geht. Sie ist allein und findet das leere Grab als erste. Dies weckt in ihr noch keine Osterfreude. Das leere Grab verstärkt ihren Schmerz und ihre Einsamkeit. Verwirrt läuft sie zurück zu den Jüngern. Diese rennen aufgeschreckt zum Grab. Das Grab ist leer. Sie sehen mit den Augen, aber mit dem Herzen begreifen sie noch nicht. Maria kommt langsamer nach. Sie verweilt allein in der Morgendämmerung am Grab und weint.

Jesus ruft sie beim Namen. Es dauert, bis sie den Auferstandenen erkennt. Länger dauert es, bis sie ihn loslassen kann. Wie gerne hätte Maria ihn festgehalten. Vom Hören der Osterbotschaft bis zum Loslassenkönnen kann ein weiter Weg sein.

Erfüllt von dieser Begegnung geht sie zu den Jüngern und verkündet ihnen die Osterbotschaft. Vielleicht kann ihr Weg auch unser Weg werden, eine Wegstrecke mit Christus, ohne ihn zu erkennen, eine Zeitlang verschleiert, ehe das Osterlicht hereinbricht. Dann können wir hinausgehen und unsere Ostererfahrungen weitergeben.

Fürbitten:

Wir rufen zu Christus, der durch sein Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangte:

- *Bleib bei deinen Gläubigen auf dem Weg durch das Dunkel der Zeit. -*
- *Schenke allen Völkern Freiheit und Frieden.*
- *Gedenke der Kranken und tröste sie durch deinen Beistand.*
- *Gib dich zu erkennen, wenn wir in der Eucharistiefeier das Brot brechen.*

Allmächtiger Gott, du hast deinen Sohn dem Tod entrissen und zu neuem Leben erweckt. Mach auch uns zu einer neuen Schöpfung durch Christus, unseren Herrn.

Maria von Magdala - Apostelin der Apostel

Du warst nicht die Überfliegerin, die strahlend durchs Leben ging.
Nein, du warst vom Leben gezeichnet.
In der Begegnung mit Jesus fandest du Heilung und Befreiung.

Du bist in der tiefsten Dunkelheit bei ihm geblieben und wurdest zur Zeugin der Kreuzigung. Du hast ihn in seiner Todesstunde nicht allein gelassen und hast beobachtet, was mit seinem Leichnam geschah.
Am Morgen nach dem Sabbat warst du wieder da und bist ihm begegnet.
Dem Auferstandenen.
Du hast verstanden, dass du ihn gehen lassen musst.

Du hast deine Erfahrung mit den Jüngern geteilt, die sich versteckt hatten und ratlos waren. So wurdest du zur ersten Verkünderin der Auferstehung.
Deine Bedeutung für die Botschaft von der Auferstehung wurde lange verschwiegen.

Heute zeigst du uns: Gerade wer vom Leben gezeichnet ist weiß, was mit Auferstehung gemeint ist. Du hast Gottes Heilswirken in Jesus im eigenen Leben, am eigenen Leib erfahren. Das konntest du nicht für dich behalten.

Gott schenkt einen Neuanfang. Dafür bist du die Kronzeugin.
Apostelin der Apostel
© Michaela Leppen, kfb OÖ

Musik ist heilsam für die Seele:

GL 326 Wir wollen alle fröhlich sein <https://youtu.be/ts8O7K-UW1c>
GL 337 Freu dich, erlöste Christenheit

https://youtu.be/Th2YA7ti_0A

#verbundenobwohlgetrennt

